

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 243 (1970)

Artikel: Botengruss
Autor: Schölly, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

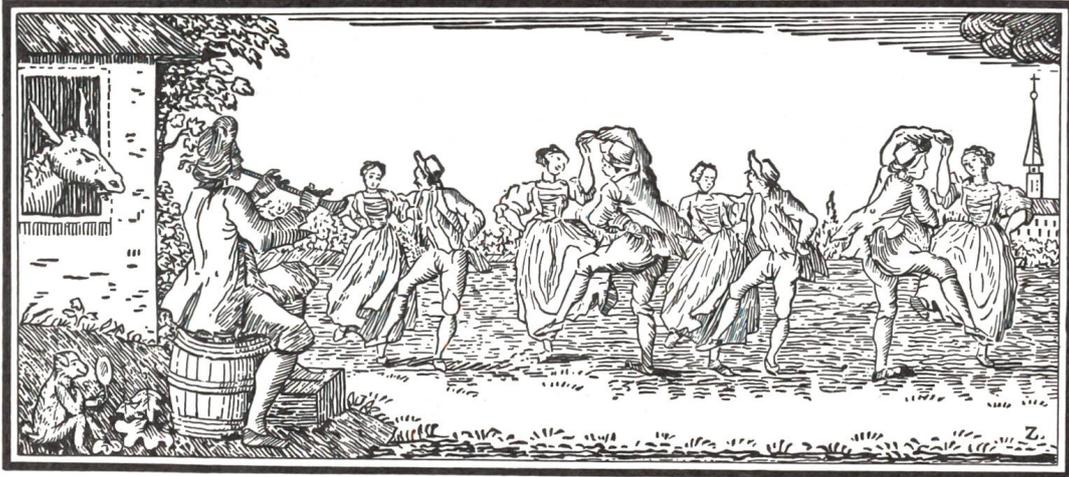
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruss

VON KARL SCHÖLLY

Da bin ich wieder, allen wohlbekannt
 Mit Tellen, Schnegg und Stelzfuss. Grüss euch
 Gott!
 Obwohl als Bot der hinkende genannt,
 Entsprech' ich ganz der Zeit in Schrift und Trott.

Das alte Jahr kriegt schliesslich jeder satt;
 Es lässt dem Hoffen nur beschränkten Raum.
 Das junge gleicht dem unbeschriebnen Blatt,
 Dem neuen Mann, dem frisch gepflanzten Baum.

Ein festgefügtes Heim, ein dichtes Dach
 Hält Sturm und Hagel, viele Feinde fern.
 Bei Fleiss und Treue füllt sich Fass und Fach.
 Vertrauen wir dem Weg und unserm Stern!

In meiner Tasche führ' ich, was ihr braucht:
 Kalenderweisheit, Winke, Trost und Rat.
 Nach strengem Tagwerk, wenn das Pfeiflein
 raucht,
 Ist Lesen lieblich, Lohn der guten Tat.

Wie sich's entwickelt, weiss kein Mensch voraus.
 Der Himmel gibt dem Samen das Gedeihn;
 Doch wird, wer froh sich regt in Hof und Haus,
 Es mitgestalten, Miterbauer sein.

Des Guten wünsch' ich jedem grad so viel
 Als er vertragen kann an Leib und Seel;
 Man schießt beim Wünschen öfters übers Ziel
 Und geht mit Mass und Würde wohl nicht fehl.

Wie man sich bettet, heisst es, liegt man auch.
 Nicht alles Neue wird von Gott gesandt.
 Ich lobe mir der Heimat alten Brauch
 Und liebe jeden, der das Böse bannt.